Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Amtliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Bhf., Rönsahl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker—Kierspe: Fritz Schaefer—Breckerfeld Emil Kriegles.

Nr. [illegible] Montag, den 11. Januar 1937 2. Jahrgang.

Unerhörte Hetze gegen Deutschland in Frankreich

Verbrecherische Anschuldigungen — Frankreich sucht Gründe für militärisches Eingreifen zugunsten der Roten

Sündenbock Deutschland

Paris, 10. Jan. Die Angst der französischen Volksfront vor einer endgültigen Niederlage der spanischen roten Regierung hat mehr als seltsame Blüten gezeitigt. Um ein Eingreifen Frankreichs gegen die nationale spanische Regierung zu ermöglichen und Frankreich bei diesem Schritt vor der Welt zu rechtfertigen, ist die gesamte Pressemeute der französischen Hauptstadt gegen Deutschland losgelassen und ergeht sich in unverantwortlichen, ja geradezu verbrecherischen Anschuldigungen über vermeintliche Absichten Deutschlands in Marokko.

Und dies trotz der eindeutigen und mehrfachen schärfsten Dementis der Reichsregierung. Gleichzeitig künden in großen Ueberschriften die Blätter einen Schritt des französischen Generalresidenten von Marokko beim spanischen Oberkommissar in Melila an. Dieser Schritt bezieht sich auf die Artikel der spanisch-französischen Verträge von 1904 und 1912. Die Demarche sei entweder am Sonabendnachmittag unternommen worden oder werde am Sonntag erfolgen.

Der Ton der Presse ist in den letzten 24 Stunden wesentlich heftiger geworden. Während man zunächst noch von einem Protest sprach, unterstreicht man heute, daß es sich um eine Warnung handele und daß die französische Regierung in voller Uebereinstimmung mit London sei.

Der Petit Parisien, der sich in frechen Angriffen an die Adresse der deutschen Regierung gefällt, schreibt u. a., Deutschland werde sich auf eine energische Antwort gefaßt machen müssen, wenn es ihm einfallen sollte, sein gefährliches Spiel fortzusetzen. Die französische und englische Regierung hätten ihre Informationen ausgetauscht, denn die Nachrichten, die aus Spanisch-Marokko einträfen, forderten eine genaue Kontrolle, bevor man Entschlüsse fasse. Die leitenden Persönlichkeiten in England und Frankreich seien sich darüber einig, daß ein Festsetzen Deutschlands in Spanisch-Marokko eine unhaltbare Lage schaffen würde..

Pertinax behauptet im Echo de Paris, wenn die Deutschen in Spanisch-Marokko festen Fuß faßten, so bedeutet dies eine Bedrohung der französischen Besitzungen in Afrika. Frankreich werde aber, so erklärt er in anmaßendem Ton, seinen Rechten Achtung zu verschaffen wissen und England werde der Haltung Frankreichs zustimmen.

Ein bescheidenes Maß von Vernunft zeigt nur das Journal, auf das die Aufregung der französischen Regierung und Presse einen lächerlichen Eindruck macht. Da die französische Regierung mit der Nationalregierung in Burgos keine diplomatischen Beziehungen unterhalte, hätte sie sich logischerweise an die einzige von ihr anerkannte Regierung in Valencia wenden müssen. Ein solcher Schritt aber hätte die rote Regierung gezwungen, ihre Machtlosigkeit einzugestehen. So habe man sich denn dahin geeinigt, daß es sich um eine rein marokkanische Angelegenheit handele und den Weg über den spanischen Oberkommissar in Marokko gewählt.

dort in der wegen ihrer Unzuverlässigkeit zu trauriger Berühmtheit gelangten Pariser Presse erzählt.

Die „National-Zeitung" schreibt zu dem neuen Lügenfeldzug u. a.:

„Keine 24 Stunden, nachdem Deutschland durch seine Antwortnote erneut den Willen zum Entgegenkommen und zur Zusammenarbeit offenbart hat, bricht eine neue Lügenflut herein. Diesmal ist der Ausgangspunkt Paris. Die französische Presse behauptete frischweg, Deutschland halte Spanisch-Marokko besetzt. Das Dritte Reich beabsichtige, dieses Faustpfand in die Waagschale zu werfen, wenn es um die Lösung des deutschen Kolonialanspruches gehe. Deutschland habe angeblich dort Regimenter gelandet. Deutschland baue in Spanisch-Marokko Baracken für Truppen und Deutschland wolle in Ausnützung des spanischen Bürgerkrieges diese ausländischen Besitzungen für sich liquidieren.

Diese planmäßig und mit außerordentlicher Wucht vorgetragene Hetze entbehrt aber keineswegs ihres Hintergrundes. Es ist vielmehr so, daß gewisse französische Kreise sehr mißvergnügt sind über die objektive Aufnahme, welche die deutsche Antwortnote in der ganzen Welt und auch in England gefunden hat.

Wer sind die Greuelfabrikanten?

Ueber die Drahtzieher der neuen Hetzkampagne gegen Deutschland und die Methoden der Lügenfabrikanten schreibt der „Montag" u. a.: Deutschland und Italien haben in London Noten überreicht, die nach dem Urteil aller diplomatischen Fachmänner geeignet sind, die Gefahr, die sich aus der bolschewistischen Einmischung in den spanischen Bürgerkrieg ergibt, noch gerade rechtzeitig zu beheben. Die Völker Europas atmen auf und blicken dankbar nach Berlin und Rom.

Wenige Stunden später überschütten mehrere Pariser und Londoner Zeitungen und einige Nachrichtenbüros die ganze Welt mit einer Fülle von geradezu phantastisch erlogenen Behauptungen.

In Leitartikeln werden diese Lügen als Tatsachen aufgenommen: Friede? so fragt man und antwortet: Nein, Krieg. Aber Deutschland ist schuld. Diese Parole läuft im Widerspiel der ausgetauschten Nachrichten und Artikel über alle Telephonleitungen und Kabel der Welt. Der Bolschewismus versucht eine neue Schlacht gegen das nationalsozialistische Deutschland und damit gegen den Frieden mit den Mitteln der Lüge.

Die Methode dieser Hetze läßt deutlich die Spur jener verbrecherischen Firma erkennen, die den Frieden der Welt seit Jahren mit Lügennachrichten gefährdet. Die Meldungen erschienen im „Oeuvre", in dem Madame Tabouis, und im „Echo de Paris", wo Pertinax arbeitet. Eine alte Berufsgemeinschaft verbindet die Tabouis und den nichtarischen Korrespondenten des „Echo de Paris" mit dem im westlichen Europa tätigen bolschewistischen Politikern und Agenten: Litwinow-Finkelstein, Potemkin und Moses Rosenberg.

Das Geschäft hat folgende Grundlage: Litwinow-Finkelstein und Moses Rosenberg, der zwei Jahre lang Untergeneralsekretär des Völkerbundes war, verraten politische Geheimnisse. Die Mitarbeiterin des Oeuvre und Pertinax erhalten dadurch die gewünschten politischen Sensationen. Sie zahlen die Ware des Verrates mit Unterstützung der bolschewistischen Propaganda.

Madame Tabouis und Pertinax eröffneten mit einer großen Zahl von jüdischen und im Banne des Bolschewismus lebenden Journalisten in Genf und auf den internationalen Konferenzen ein Austauschgeschäft. Ehrenwerte Chefredakteure und Leiter von englischen und französischen Nachrichtenbüros gaben die Nachrichten dieser Korrespondenzen immer wieder in angeblich gutem Glauben weiter und verseuchten damit die Welt im Sinne der Kriegsgefahr.

Aus diesem Kreise von Kriegsverbrechern, von geschworenen Feinden jeder Ordnung, von willenlosen Werkzeugen Moskaus, stammten jene Meldungen, mit denen im Dezember 1935 die Verständigung zwischen England und Italien hintertrieben, der englische Außenminister Hoare gestürzt, Laval geschwächt und die Grundlage für die heutige Volksfrontregierung in Frankreich gelegt wurde.

In dieser Gemeinschaft sind die gemeingefährlichen Kombinationen über angebliche Angriffsabsichten Deutschlands auf die Niederlande, über angebliche Absichten des Durchmarsches Deutschlands durch die Schweiz ausgebrütet worden. Aus dieser trüben Stelle stammen alle Nachrichten, die in den Sensationsblättern der Welt über angebliche Gegensätze unter den führenden Männern des nationalsozialistischen Deutschlands verbreitet werden. In diese Gemeinschaft hinein weisen auch gewisse Beziehungen zwischen Journalisten, die sich für den jüdischen Mörder David Frankfurter besonders interessierten. Moskau kontrolliert und bewacht diese Herde von Hetzern heute mit Meisterschaft.

Wer sich dieser kriegsverbrecherischen Arbeit wieder entziehen will, wird durch persönliche Angriffe mundtot gemacht.

Die Montagspost entlarvt den neuen Lügenfeldzug als ein tolles Ablenkungsmanöver. Das Blatt schreibt u. a.: Zu gleicher Zeit, da das Echo de Paris offiziell anzusehende Angaben über die Anzahl der Freiwilligen, die in Frankreich für Rot-Spanien angeworben und an die rote Front gebracht worden sind, beschäftigt sich die Pariser Presse mit einem angeblichen deutschen Unternehmen in Spanisch-Marokko. Man kennt schon zur Genüge die jüdische Lügentaktik, mit der man immer wieder versucht, Deutschland in den spanischen Konflikt hineinzuziehen.

In allen Variationen wissen die sogen. Berichterstatter der Pariser Presse wahre Schauermärchen zu erzählen. Nach den neuen Erfolgen der nationalen Truppen und nachdem es immer mehr klar wird, daß der Bolschewismus in Spanien dem Zusammenbrechen nahe ist, versucht man, Frankreich zu bewegen, von dieser Basis aus in den spanischen Bürgerkrieg einzugreifen und den Roten Hilfe zu bringen. Dieser Entlastungsversuch der Pariser Volksfront-Bolschewisten für die Roten in Spanien stellt eine Ungeheuerlichkeit dar, wie man sie bisher noch nicht erlebt hat.

Friedensstörer wieder am Werk

Bösartige Hetze

Berlin, 10. Jan. Ein neuer, schlagartig einsetzender Lügen- und Hetzfeldzug der ausländischen, insbesondere der französischen Presse, veranlaßt die deutschen Zeitungen, gegen dieses verbrecherische Treiben Stellung zu nehmen und den Lügenwust in seiner ganzen Unwahrhaftigkeit und Bösartigkeit zu kennzeichnen.

Der „Völkische Beobachter" greift zunächst eine der letzten Tendenzlügen auf, die man sich in Paris über angebliche deutsche militärische Bestrebungen in Spanisch-Marokko ausgedacht hat, und sagt u. a.: Wer die Methoden der Pariser öffentlichen „Meinungsbildung" kennt, wüßte allerdings, daß etwas Derartiges kommen mußte, denn die „Friedensfreunde" in Paris haben mit viel Unbehagen sehen müssen, wie sich England und Italien den Status quo im Mittelmeer garantierten.

Man hat in einzelnen Kreisen in Paris aber keinerlei Interesse daran, daß die Diskussion über Spanien in eine ruhigere Atmosphäre übergeht. Diese Möglichkeit befürchteten jene Kreise zum erstenmal nach dem Mittelmeerabkommen, noch viel mehr aber jetzt nach der Veröffentlichung der deutschen und italienischen Antwortnoten, die mit ruhigem, in jedem Punkt stichhaltigem Argumente am besten alle jene Lügen widerlegen, die von einer deutschen oder italienischen Kriegspolitik sprachen.

Es wäre jenen Wegelagerern der internationalen Politik zu viel Ehre angetan, wenn man alle ihre Lügen der letzten Wochen aufzählen würde. Heute sind es die frisch entdeckten „Putschpläne Deutschlands in Marokko", die dem alten Zweck dienen sollen, vor allem aber auch England vor einer weiteren ruhigen Beurteilung des Spanienkonfliktes abhalten und verhindern sollen, daß die Weltöffentlichkeit endlich das Gefühl einer Entspannung bekommt. Wir glauben unsererseits nicht, daß man in London die Rolle eines Märchenarztes zu spielen gedenkt.

Die „Börsenzeitung" bringt ebenfalls eine groteske Blütenlese deutschfeindlicher Meldungen vom spanischen Kriegsschauplatz. Darin wird den armen französischen Zeitungslesern erzählt, vor Madrid ständen ganze deutsche Armeen und drei Viertel der spanischen Verwaltung auf der Seite des Generals Franco seien in deutschen Händen. Ferner werde Deutschland beginnen, Marokko militärisch zu besetzen, um die dortigen Erzgruben in seinen Besitz zu bringen. Um das Bild abzurunden, würden Nachrichten über Zwistigkeiten unter den leitenden Männern Deutschlands, über bevorstehende Kabinettsumbildung usw. bald hier, bald

47400 Freiwillige für die Roten

Frankreich der Sammelplatz — Ueber Perpignan ging's nach Spanien

Offizielle Angaben des Echo de Paris

Paris, 10. Jan. „Echo de Paris" bringt, wie das Blatt selbst sagt, offiziell anzusehende Angaben über die Anzahl von Freiwilligen, die in Frankreich angeworben und über die französisch-spanische Grenze nach Barcelona und von dort an die Madrider Front geschickt worden sind.

Am 4. Januar, so schreibt das Blatt, trafen 300 Freiwillige in Perpignan ein, von wo sie nach Katalonien weiterbefördert wurden. In Port Vendres kamen an Bord des französischen Dampfers „El Kantara" 21 Eingeborene an, die in Oran angeworben wurden. Man habe in Perpignan auch amerikanische Freiwillige angetroffen, die mit der „Normandie" nach Europa gekommen waren. Der größte Teil der Freiwilligen wurde jedoch von der kommunistischen Partei in den verschiedenen französischen Departements angeworben.

Nach Berichten aus zuständigen Kreisen belaufen sich bisher die Anwerbungen auf insgesamt 47 400 Mann.

Diese verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Departements: Paris und Umgebung 9500 Franzosen, 3000 Italiener, 2000 Deutsche (es kann sich nur um Emigranten handeln. Die Schriftleitung.). 500 Belgier und 400 Serben und Tschechoslowaken. Im Departement Pas de Calais und anderen nordfranzösischen Provinzen 3000 Franzosen, 3100 Belgier, 1100 Italiener, 300 Engländer, 250 Serben, Polen und Tschechoslowaken, in den anderen französischen Departements rund 25 000 Mann verschiedener Nationalität, insgesamt 47 400 Mann.

Schicksal des Escorial besiegelt

Hendaye, 10. Jan. Wie der Reuter-Korrespondent bei den Freikorpstruppen berichtet, herrscht im Hauptquartier der Nationalisten die Ueberzeugung, daß durch die letzten Erfolge zum mindesten das Schicksal des Escorial besiegelt ist. Tatsächlich ist die Verbindung zwischen dem Escorial und Madrid abgeschnitten. Die letzten Bolschewisten seien aus den Stellungen vertrieben worden, die sich nordöstlich der Straße nach La Coruna noch gehalten hätten. Die Nationalisten haben nach dem Reuterbericht weiter den Palast von Zarzuela, der nördlich vom Escorial liegt, genommen und dringen auf Fuencarral vor.

*

Zum Heeresbericht wird vom nationalen Hauptquartier mitgeteilt, daß der Vormarsch der Nationalisten am Sonnabend wieder durch die Artillerie und die Flugwaffe sorgfältig vorbereitet worden war. Die Truppen des Generals Orgaz beherrschen nunmehr den gesamten Nordhang des Casa del Campo sowie den nordwestlichen Stadtteil Tetuan de las Victorias, die Untergrundbahnstation Dehesa de la Villa und die Umgebung des Vorortes Fuencarral.

Die bolschewistischen Streitkräfte wurden so vernichtend geschlagen, daß sie in diesem Abschnitt entgegen ihrer sonstigen Gewohnheit keinen Versuch eines Gegenangriffes unternahmen. Sie flüchteten in großer Verwirrung, verfolgt vom Feuer der Maschinengewehre, über den Manzanares zurück.

Der Spruch des Tages.

Ermatte nicht in deinen Pflichten, Geduld und Mut kann viel verrichten.

(Alter Bauernspruch.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 9. 1. 1937, 8 Uhr.

Hochdruckwetter.

Mit kräftigem Luftdruckanstieg an der Rückseite der nach Osten abgezogenen Störung hat sich über Deutschland ein Hochdruckgebiet ausgebildet. Auch dieses Hoch wird der allgemeinen West-Ost-Bewegung folgend, rasch über uns hinweg wandern und uns an seiner Westseite, abgesehen von Nebelbildung, heiteres bis wolkenloses Wetter bringen. Nachts werden sich mäßige Fröste einstellen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münsterland und Sauerland für Montag, den 11. 1. 1937: Schwachwindig und verbreitet neblig, sonst meist heiter und trocken. Temperaturen unverändert.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Zunehmende Bewölkung, aber noch trocken.

Halver

Autodiebstahl.

In der vergangenen Nacht wurde der Kraftwagen des Milchhändlers Karl Kerspe von dem Parkplatz (Kaffee Weyland) gestohlen. Die Polizei gibt eine Wagenbeschreibung bekannt, aus der wir entnehmen, daß es sich um einen Mercedes-Wagen mit der Nummer IX 2135 handelt, der im Jahre 1932 gebaut worden ist. Es handelt sich um eine schwarze Limusine, deren Hinterreifen vulkanisiert worden waren und die Bezeichnung Fastabend-Lüdenscheid trugen. Der Kilometerzähler des Wagens stand auf 97 200, die im Wagen befindliche Uhr zeigte die Zeit 11,08 Uhr an und stand still. Etwa 15 Liter Brennstoff waren im Tank enthalten. Zweckdienliche Angaben erbittet die Polizeiverwaltung in Halver.

Wie wir kurz vor Redaktionsschluß erfahren, wurde der Wagen inzwischen in der Nähe der Krausenbuche auf der Straße Halver-Breckerfeld fast vollkommen demoliert aufgefunden. Der Wagen ist vorne am Kühler eingedrückt und muß abgeschleppt werden. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur. Sollte jemand irgendwelche Beobachtungen gemacht haben, die mit diesem Wagendiebstahl, bezw. dem Unfall auf der Krausenbuche im Zusammenhang stehen, der möge diese Meldungen bei der Halverschen Polizei machen.

Die letzten Arbeitsmänner haben Halver verlassen.

Nur noch wenige Männer des Arbeitsdienstlagers waren hier in Halver stationiert, um den Wachdienst an der noch hier stehenden Baracke zu übernehmen, die als einzigstes Ueberbleibsel vom Sommer her noch hier stand, und damit auch vielen Halveranern Hoffnung gab, daß doch noch ein ständiges Arbeitsdienstlager nach Halver kommen würde. Nun ist diese Baracke abgerissen worden. Am Samstag und Sonntag kamen einige Arbeitsdienstmänner aus einem Lager bei Hattingen, um uns diese letzte Hoffnung, die wir durch diese Baracke noch hatten, zu nehmen. Schnell und geschickt wurde in ganz kurzer Zeit von nur wenigen Männern die Baracke abgerissen, aufgeladen und sicherlich an ihrem Bestimmungsort ebnso schnell wieder aufgebaut. Es war für Halver ein schöner, leider nur kurzer Traum, ein Arbeitsdinstlager in unsern Mauern zu haben.

8 Füchse auf der Fuchsjagd erlegt.

Anscheinend ist in diesem Jahre der „Meister Reinicke" sehr gut geraten. Nachdem wir bereits vor wenigen Tagen von dem Jagdglück verschiedener Jäger berichten konnten, können wir heute mitteilen, daß wieder 8 Füchse von 14 Halverschen Jägern auf der gestern abgehaltenen Fuchsjagd zur Strecke gebracht werden konnten. In den Jagdbezirken Anschlag 10 und eigenem Jagdbezirk Schmalenbach hatten die Jagdpächter eine Fuchsjagd arrangiert, die vorstehendes Ergebnis brachte, nachdem bereits am Sonntag zwei Füchse erlegt werden konnten.

Gefunden: Eine Rolle Messingabfall und ein Armband.

Eigentumsansprüche sind im Amtshause, Zimmer Nr. 9 geltend zu machen.

Ennepetalsperre

Vier Füchse erlegt.

Förster Oswald und zwei andere Jäger haben vor einigen Tagen in dem Gebiet der Ennepetalsperre vier Füchse erlegt.

1. Sonderschau der Kleintierzüchter in Oeckinghausen

Zur Eröffnung dieser Schau hatten sich Vertreter von Partei und Behörde, viele Interessenten und die Betriebsführer der heimischen Industrie eingefunden. Gegen 17 Uhr am Samstag nahm der Leiter des Oeckinghauser Kaninchenzuchtvereins Schröder, Gelegenheit, all die vielen Besucher zu begrüßen, die bereits das lebhafteste Interesse für die schönen Erzeugnisse der heimischen Kaninchenzucht bekundeten. Er wies darauf hin, daß der Verein jetzt bereits im 32. Jahre seines Bestehens sei und daß manche Arbeit im Kleinen geleistet wurde für Volk und Vaterland. Er begrüßte besonders den Stellvertreter des Amtsbürgermeisters Pg. Willi Böhle, der das Protektorat der Schau übernommen habe, wie Bürgermeister Steller als Ortsgruppenleiter der NSDAP., den Zellenleiter Carl Jung und als Vertreter des Reichsnährstandes der Bauernschaft Willi Clever vom Clev. Weiter dankte der Leiter für das Interesse, welches die heimischen Industrieführer durch ihr Zugegensein bekundeten, dankte den vielen Züchtern aus nah und fern, die die Ausstellung so reich beschickt haben und dann den Preisrichtern, die mit den Hilfspreisrichtern schwere Arbeit hatten, das gute Material zu bewerten. Zum Schluß gedachte er des Führers Adolf Hitler. Stellvertreter des Amtsbürgermeisters Pg. Willi Böhle eröffnete dann in einer Ansprache die Schau mit besten Wünschen für die Kaninchenzucht und diese Ausstellung besonders. Es sei ihm eine besondere Freude, diese Schau als Nationalsozialist zu eröffnen, da hier ein Stück des 2. Vierjahresplanes seiner Erfüllung entgegengebracht würde und er wünsche auch, daß sich noch mancher finde für die Kaninchenzucht und auch den „Kampf dem Verderb" damit aufnehme. Weiter sprach dann im Rahmen des Preisrichter-Kollegiums Herr Dornberger, der den Einsatz für Volk und Vaterland in der Kaninchenzucht klarlegte und die wirtschaftlichen Werte der Kaninchenzucht, die oftmals verkannt werden. Als Vertreter der Ortsbauernschaft sprach Bauer Clever, Clev, gab seiner Freude Ausdruck über die enge Verbindung der Kleintierzüchter miti Art und Boden und dem Reichsnährstand und wünschte beste Erfolge. Die Besichtigung der Schau zeigte dann eindeutig, wie hoch die Rassenzucht hier steht, wie man es versteht, Pelz- und Wollsachen aus deutschen Kaninchenfellen herzurichten und dazu beste Fleisch- und Wurstsachen aus dem nahrhaften Kaninchenfleisch herzustellen. Freudig stellten sich Züchter und Frauen in den Dienst und erteilten gewünschte Auskünfte. Nebenher gab es Verlosungen, wo manches Schöne gewonnen werden konnte. Die Ausstellung, welche sich bis Sonntag abend besten Besuchs erfreute, wird ein bleibender Erfolg des Vereins und der gesamten Kaninchenzucht sein. (o)

Vom Kaninchenzuchtverein für Halver u. Umg.

erhielten folgende Züchter für ihre auf der Sauerlandschau in Oeckinghausen ausgestellten Tiere Preise: Auf Hasen: Hugo Kleinjung einen Ehrenpreis, einen zweiten und einen dritten Preis; auf Klein-Chinchilla H. Rennert einen Ehrenpreis; auf Wiener: Otto Kotthaus einen zweiten, Rudolf Kontze einen dritten Preis; auf Kleinsilber Julius Haase einen dritten Preis; auf Schwarz-Loh Karl Schuster einen dritten Preis. (h.)

Preise erhielten

auf der Sauerlandschau in Oeckinghausen für ihre dort ausgestellten Tiere nachstehende Mitglieder des Kaninchenzuchtvereins Oberbrügge: Für Französische Widder: Heinrich Schmidt, 3. Preis; für Japaner Schlabach 2. Preis; für Alaska: A. Brensing zwei 3. Preise; für Hasen: Fritz Krugmann 1. Preis; für Schwarz-Loh: Wilh. Winter, 3. Preis. (h.)

Ehringhausen

Die Freiwillige Feuerwehr Halver, Löschzug Ehringhausen

veranstaltete am Samstagabend im Lokale Hüttebräuker sein diesjähriges Winterfest, das durch einige gut vorgetragene Musikstücke eröffnet wurde. Der Besuch ließ anfangs zu wünschen übrig, bsserte sich jedoch später. Wie alljährlich war auch auf diesem Fest eine größere Verlosung vorgesehen, bei welcher manch schöner Gewinn verteilt wurde. Der Hauptgewinn, ein Ferkel wurde von einem Volksgenossen aus Halver gewonnen. Im Laufe des Abends ergriff Löschzugführer Paul Pohlmann das Wort zu einer kurzen Ansprache. Er begrüßte alle Besucher auf das herzlichste, insbesondere aber die alten Kameraden der Wehr, sowie die Freiwillige Sanitätskolonne Brügge-Oberbrügge. Er wies in seiner Ansprache darauf hin, wie unbedingt nötig es sei für die Bürgerschaft sich für die Wehr einzusetzen, soweit es in ihren Kräften stehe. Im allgemeinen herrschte bei den Besuchern eine recht gute Stimmung, sodaß dieses harmonisch verlaufene Fest sich den früheren anschließen kann. Ein gut besuchter Ball beschloß das Winterfest. (d)

Schmidthausen

Der Vieh-Versicherungsverein Schmidthausen

hatte im Vereinslokal Grafe in Schmidthausen Jahreshauptversammlung, welche wegen Erkrankung des Vereinsleiters Becker von seinem Stellvertreter August Hemicke geleitet wurde. Der Verein kann auf ein gesundes Geschäftsjahr zurückblicken, da nur eine Prämie von 2% erhoben werden brauchte und 3 Tiere entschädigt wurden. Die vom Geschäftsführer Ernst Grafe geführte Kasse zeigte einen Überschuß von 94,33 RM. Dem Kassenführer konnte nach Prüfung unter Dank Entlastung erteilt werden. Die Vorstandswahl brachte die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder und setzte man weiter als Deputierte Fritz Förster in Schmidtsiepen und Hermann Hager in Romberg ein. Die Taxen werden wie bisher beibehalten. Der Verein zählt etwa 30 Bauern mit über 100 Rindern. Die Versicherung hat so einen sicheren, gesunden Stand und bietet Schutz bei besonderen Verlusten der Bauern. (o)

Schalksmühle

Straßenarbeiten endgültig beendet.

In diesen Tagen konnten die Straßenarbeiten an der Reichsstraße (Volmestraße) beendet werden. Damit ist eine tadellose Straße geschaffen worden, die nunmehr dem immer stärker werdenden Verkehr vollkommen gewachsen sein sollte. Die Einmündung der Fahrstraße in den Flaßkamp hat man am unteren Ende mit einer Pflastersteinlage versehen. Im Laufe des Jahres soll dann noch das Straßenstück von der Dahlerbrücker Volksschule bis zum Bahnhof in Dahlerbrück in Angriff genommen werden. (k)

Kierspe

Bollwerk

Der Männergesangverein Bollwerk e. V.

hielt am Samstag, dem 9. Januar d. J. seine Jahreshauptversammlung ab, die wegen Erkrankung des Vereinsführers durch den stellvertretenden Vereinsführer Hugo Mühlich eröffnet und geleitet wurde. Vor Beginn der Beratung wurde der Westfälische Sängerspruch gesungen. Von den Niederschriften der beiden letzten Versammlungen wurde Kenntnis genommen und Einwendungen nicht erhoben. In dem Jahresbericht, der von Sangesbruder Mühlich, und in dem Kassenbericht, der von Sangesbruder Wilhelm Benger erstattet wurde, kam zum Ausdruck, daß der Verein im abgelaufenen Jahre ersprießliche Arbeit zum Besten des deutschen Liedes geleistet hat und daß geordnete Kassenverhältnisse vorhanden sind. Dem Kassenführer wurde für seine mustergültige Arbeit der Dank des Vereins ausgesprochen. Infolge Ablaufs der Amtszeit des Vereinsführers war eine Neuwahl desselben erforderlich. Der bisherige Vereinsführer Otto Fabig wurde einstimmig für die Zeit von weiteren drei Jahren wiedergewählt, seine Mitarbeiter wird er nach seiner Wiedergenesung bestimmen. Die Versammlung beschloß, am 27. Februar d. J. im Gertrudenhof zu Bollwerk das diesjährige Winterfest in Form eines bunten Abends zu feiern. Zur Ausgestaltung desselben wurde das Humoristen-Duo Höhne-Lüdenscheid und die Sturmberger Bauernkapelle verpflichtet. Von der Veranstaltung eines Autoausfluges soll in diesem Jahre abgesehen werden, statt dessen soll eine Wanderung in die nähere Umgebung und eine Wanderung über Meinerzhagen nach Lieberhausen und zurück über Holzwipper stattfinden. Dem Sangesbruder August Grote, der im vergangenen Jahre keine Chorstunde gefehlt hat, wurde die übliche Ehrung und der Dank des Vereins zuteil. Von verschiedenen Mitgliedern wurde sodann noch die Beschaffung einer Vereinsfahne angeregt. Da jedoch seitens des Deutschen Sängerbundes besondere Richtlinien für neue Sängerfahnen demnächst herausgegeben werden, und die Beschaffung der Fahne mit besonderen Anforderungen in musikalischer Hinsicht verbunden ist, auch verschiedene Fragen noch einer vorherigen Klärung bedürfen, wurde diese Angelegenheit vorläufig zurückgestellt. Nach der Besprechung verschiedener Anfragen und Anregungen wurde die gut verlaufene Tagung durch ein dreifaches Sieg Heil auf den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler geschlossen. (u)

Kierspe-Bahnhof

Im Rahmen der Berufserziehung und Betriebsführung der Deutschen Arbeitsfront

Gauwaltung Westfalen-Süd, finden auch hier während des Winterhalbjahres Schulungskurse statt. Die ersten dieser beiden Lehrgänge haben nunmehr ihren Anfang genommen und werden in der hiesigen Pestalozzischule abgehalten. Zweck dieser Schulungsarbeit ist, den Handwerkern das nötige Berufswissen zu lehren und den Facharbeitern ein größeres Berufskönnen zu vermitteln. In der hiesigen Ortsgruppe sind zunächst zwei Lehrgänge vorgesehen, und zwar ein Buchführungslehrgang und ein Kurzschriftlehrgang. Ortsberufswalter Pg. Rud. Bauckhage hatte für Freitag abend sowohl die Teilnehmer als auch die Lehrer zur Eröffnung eingeladen. Nachdem er eingangs über die große Bedeutung der Berufserziehung und Betriebsführung gesprochen hatte, bezeichnete er es als vornehmste Pflicht eines jeden, denen an einem Fortkommen innerhalb ihres Berufes gelegen ist, die eingerichteten Lehrgänge zu besuchen. Können und Wissen gehörten zusammen und nur der gut ausgebildete Facharbeiter könne den Posten beanspruchen, der ihm auf Grund seiner Leistungen zusteht. Den Lehrgangsteilnehmern und Lehrern machte er es zum Grundsatz, alle Arbeiten im kameradschaftlichen Sinne durchzuführen und auf diese Weise dazu beizutragen, daß die nächsten Lehrgänge noch besser besucht würden. Nachdem die notwendigen Formalitäten erfüllt waren, gab Pg. Bauckhage bekannt, daß in Kürze weitere Lehrgänge stattfinden sollen, und zwar ein Rechenschieberlehrgang und ein Härtelehrgang für Werker, wozu die Vorbereitungen bereits getroffen sind. Erfreulicherweise stellt hierfür die Firma Dr. Deisting & Co. ihre Räumlichkeiten und Einrichtungen zur Verfügung. Mit einem Sieg Heil auf den Führer schloß Ortsberufswalter Pg. Rud. Bauckhage die Eröffnung. — Dann wurden die Lehrgangsteilnehmer eingeteilt und anschließend begannen die ersten Einführungsarbeiten für die Lehrgänge. Der Kurzschriftlehrgang, der von Willi Busch, Meinerzhagen, abgehalten wird, hat 13 Teilnehmer, während der von Pg. Fritz Becker abgehaltene Buchführungslehrgang 18 Teilnehmer zählt. Die Uebungsabende für Kurzschrift finden Montag und Mittwochs, die Lehrgänge für Buchführung Dienstags und Freitags abends in der Pestalozzischule zu Kierspe-Bhf. statt. Interessenten, die jetzt noch teilnehmen wollen, haben sich sofort beim Ortsberufswalter Pg. Rud. Bauckhage in Kierspe-Bhf. anzumelden, desgleichen auch die Interessenten für den Rechenschieber- und Härtelehrgang. (r.)

Das starke Regenwetter der letzten Tage

hat auch die Gewässer unserer engeren Heimat sehr stark anschwellen lassen. Auch die Volme führte Hochwasser und hat an sehr vielen Stellen beträchtlichen Schaden angerichtet. So drang auch das Wasser in verschiedene Häuser unseres Ortes und die Keller standen bis zu 10 Zentimeter unter Wasser. An anderen Stellen waren die Wiesen überschwemmt und auch in den Gärten wurde durch Fortschwemmen wertvollen Bodens Schaden angerichtet. Der nunmehr eingetretene Frost hat das Fallen des Wasser mit sich gebracht. (r)

Feuer ausgebrochen.

Auf einem Hofe unserer Gemeinde brach morgens Feuer auf bisher unbekannte Weise aus. Als die Tiere im Stall unruhig wurden, sah sich die Hausfrau nach der Ursache um und stellte fest, daß auf der Diele Feuer ausgebrochen war. Durch tatkräftiges Eingreifen gelang es den Hausbewohnern, den Brandherd zu ersticken, doch waren die Flammen bereits durch die Decke in den Heustollen eingedrungen und hatten hier beträchtlichen Schaden angerichtet. Mit Hilfe von Nachbarn und Feuerwehrleuten gelang es bald, auch an dieser Stelle den Brand zu löschen, so daß unabsehbarer Schaden verhütet werden konnte. (r)

Rönsahl

Jahreshauptversammlung des Tv. Rönsahl e. V.

Für Samstag abend hatte der Vereinsführer, Kapitän zur See a. D. Buchholz, alle Kameraden ins Lokal Vormann eingeladen, um über das Jahr 1936 im Leben des Vereins zu berichten, und eine reichhaltige Tagesordnung durchberaten

Die Pferdeversicherungs-Gesellschaft Halver

hatte seine Mitglieder am Samstag nachmittag ins Hotel zur Post eingeladen. Der Vorsitzende Bauer Otto Paulmann, Mesenhohl eröffnete die Versammlung, begrüßte herzlich die zahlreich Erschienenen, und besonders Dr. Wever aus Breckerfeld, welcher ebenfalls der Einladung Folge geleistet und dem es hauptsächlich zu danken sei, daß die Versicherung in der Gemeinde Breckerfeld so guten Fuß gefaßt habe. Er erwähnte auch die rege Arbeit, die Karl Born sen. von Kamscheid bereits früher geleistet habe. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte man zunächst in ehrender Weise des bekanten und beliebten Taxators August Friemann, der durch allzufrühen Tod aus den Reihen gerissen und auch dem Verein einen schmerzlichen Verlust bedeutet. Aus dem Geschäftsbericht ist hervorzuheben, daß die Mitgliederzahl im Jahre 1936 von 303 auf 337 stieg mit einem Ansteigen der versicherten Pferde von 303 auf 337. Man hatte vor einigen Jahren durch den wachsenden Autoverkehr die bange Sorge, die Pferdehaltung würde ganz bedeutend gefährdet, was jedoch auch das letzte Jahr widerlegt hat. Die gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins haben weit über Halvers Grenzen hinaus Anerkennung gefunden und erbrachten Neubeitritte. Es ist interessant zu wissen, daß in 10 Jahren durchschnittlich 2,9 Prozent Prämien erhoben werden mußten und im letzten Jahre nur 2,2 Prozent. Es waren auch 5—6 Pferde weniger zu entschädigen als im sonstigen Durchschnitt. Die Gesamtversicherungssumme ist augenblicklich 330 000 RM. mit einem Durchschnitt von RM. 730 pro Pferd. Die Durchschnittsbewertung ist um 75 RM. gestiegen, so daß auch dem höheren Wert der Pferde Rechnung getragen ist. Das Vermögen des Vereins hat sich in den 10 Jahren gesteigert von 758,25 RM. auf 7365,18 RM. Ende des Jahres 1936 verzeichnete man 7807,04, dazu kommt der Gewinn des verflossenen Jahres in Löhe von 1500,27 RM. Das Gesamtvermögen beträgt jetzt 9307,33 RM. So günstige Bedingungen und einen solchen Vermögensstand konnte man bisher noch in keinem Jahre erreichen. Zu den Kassenverhältnissen nahm dann als Prüfer Bauer Vormann, Oeckinghausen das Wort und betonte, daß die Geschäfte in bester Weise geführt seien, daß die Kassenabrechnungen stimmten wie auch die Guthaben dazu. Auf seinen Antrag wurde Entlastung erteilt. Die Wahl des Vorstandes brachte einstimmige Wiederwahl des gesamten Vorstandes. Bezirksvorsteher sind dazu noch neu für Breckerfeld Ewald Vormann, Ecklöh und für den verstorbenen August Friemann in Schalksmühle Albert Friemann. Im vorigen Jahre wurden 17 Pferde entschädigt, wobei man einen günstigen Prämiensatz erreichte, jetzt wird man im 1. Halbjahr 1 Proz. erheben und dann nach dem Verlauf des Versicherungswesens weiter festsetzen. Man kann sagen, daß besonders günstig gearbeitet wurde und unter den sonst üblichen Sätzen verblieb. Der Versammlungsleiter gedachte zum Schluß, nachdem man auf Anregung der Herren Zimmermann-Anschlag und Kampmann-Hemecke die Höchstversicherungsgrenze von 1200 auf 1300 RM. gesetzt hatte, des Führers und seines Werkes und schloß die Versammlung. (o)

Haar von 70 und mehr Jahren, herzlichen Willkommensgruß zu entbieten. In längeren, eingehenden Ausführungen streifte er noch einmal die über 75jährige Geschichte der Deutschen Turnerschaft, die seit Bestehen nur immer das eine Ziel verfolgte, wahrhafte und kräftige deutsche Menschen körperlich und geistig zu erziehen und für die Aufgaben, die das Vaterland an sie stellt, heranzubilden. Und daß diese Zwecke und Ziele von oben anerkannt und gewürdigt worden sind und noch werden, geht daraus hervor, daß der Reichssportführer einmal die Deutsche Turnerschaft als die Garde des Reichsbundes für Leibesübungen bezeichnete, und eine größere Anerkennung konnte der früheren Deutschen Turnerschaft wahrhaftig nicht zuteil werden.

Was soll nun der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen darstellen. Diese Frage, die wohl auf den Lippen aller Tagungsteilnehmer ruhte, beantwortete der stellvertretende Gauführer des Gaues 9 Westfalen, Turnbruder Jasper, in eingehender Weise. Er legte seinen Ausführungen als Sinnbild den Wunsch des Vorkämpfer deutschen Turnertums, ein geeintes deutsches Volk zu sehen, Friedrich Ludwig Jahn zu Grunde. Denn was dieser in den Zeiten der Freiheitskämpfe ersehnt und erhofft hatte, ist seit der Machtübernahme durch den Führer in die Tat umgesetzt worden. So müssen denn alle nunmehr im Reichsbunde für Leibesübungen zusammengeschlossenen Vereine durch ganze und rücksichtslose Hingabe zum Führer ihre Mitarbeit und Treue zum Ausdruck bringen. Und das dieses der Fall sein wird, bekundete der dem Führer begeistert entbotene Gruß.

Die Wogen der Begeisterung gingen hoch, als dann der nunmehrige Kreisführer des D. R. L. Turnbruder Diemer, Lüdenscheid sich anschickte, zu seinen Turnern zu sprechen. In seiner ihm eigenen fesselnden Weise sprach er über die Ewigkeitswerte Deutschen Turnertums, die auch im Reichsbund ihren Eingang gefunden haben. Er nahm noch einmal Gelegenheit, allen verdienten genannten und ungenannten Turnschwestern und Turnbrüdern, die ihm durch treue Hingabe die Kraft für seine Arbeit gegeben hätten, Dank und Anerkennung zu sagen. Denn nur diese Hingabe und Treue habe es ihm ermöglicht, sein schweres Ehrenamt mit ganzem Einsatz zu tragen. Er konnte am Schluß seiner tiefschürfenden Ausführungen die Ueberzeugung und Genugtuung mit nach Hause nehmen, daß auch weiterhin seine Turner unentwegt hinter ihm stehen würden. Und das ist der beste Lohn, den ihm die Vereine darbringen können.

Aber die Verbundenheit zwischen den Vereinen und ihren unentwegten Führern kam so recht dadurch zum Ausdruck, daß die Turnbrüder Elhaus und Diemer ebenfalls den Ehrenbrief des Lenne-Volme-Kreises als bleibende Erinnerung in Empfang nehmen konnten. — Dem am Vortage verhinderten Tbr. Rafflenbeul-Lüdenscheid konnte für über 25jährige Tätigkeit über den Verein hinaus dadurch der verdiente Dank ausgesprochen werden, daß ihm der Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft verliehen wurde.

Der Turntag, der mit Kranzniederlegung am Ehrenmal durch die Kreis- und Unterkreisführungen einen würdevollen Auftakt nahm, daneben in stiller sinnvoller Weise der Gefallenen des Weltkrieges und der Bewegung gedachte, nahm einen akkordvollen begeisterten Ausklang dadurch, als sich alle Anwesenden brüderlich die Hände reichten und das Kampflied der Deutschen Turnerschaft: „Turner auf zum Streite" wuchtig erklingen ließen.

Damit hatte eine Tagung ihr Ende gefunden, die allen neue Kraft und Zuversicht zu weiterem Schaffen und Wirken gegeben hat.

Weiterer Südwestfalen-Sport

Fußball war am 2. Sonntag im neuen Jahr wieder Trumpf. Ausnahmslos wurde in allen Klassen und Gruppen um die heiß begehrten Punkte gerungen. Da man sich bereits auch mit der Frage des Abstiegs vertraut machen muß, war es selbstverständlich, daß diese Mannschaften sich zu besonders großen Leistungen aufrafften. So kam es denn auch auf der ganzen Linie zu überraschenden Ergebnissen.

1. Kreisklasse.

Gruppe Iserlohn

SC Westig 08 — VfL Schwerte	**1:3**
SpVg Schwerte 06 — Tuspo Hohenlimburg	**3:1**
SpVg Fröndenberg — ASSV Letmathe 98	**0:2**
VfB Westhofen — SpV Deilinghofen	**2:1**

In der Iserlohner Gruppe brachte auch Westig 08 auf eigenem Gelände den Spitzenführer aus Schwerte nicht zu Fall und blieb mit 1:3 auf der Strecke. — Auch Schwerte 06 fertigte Tuspo Hohenlimburg mit dem gleichen Ergebnis ab. — Fröndenberg vermochte in der Auseinandersetzung mit Letmathe 98 nicht zu gefallen und büßte durch eine 0:2-Niederlage beide Punkte ein. — Der VfB Westhofen hatte mächtig zu kämpfen, um den Tabellenletzten aus Deilinghofen knapp mit 2:1 abzuhängen.

VfL Schwerte	13	10	3	0	51:28	23:3
SC Menden 10	11	6	3	2	44:18	15:7
ASSV Letmathe 98	12	6	3	3	25:16	15:9
SpVg Schwerte 06	11	6	2	3	23:16	14:8
SpVg Fröndenberg	12	6	1	5	32:32	13:11
SpVg Iserlohn 11	11	4	3	4	21:23	11:11
Tuspo Hohenlimburg	12	4	3	5	20:23	11:13
SC Westig 08	12	4	1	7	25:36	9:15
Sportunion Nachrodt	10	3	2	5	20:26	8:12
VfB Westhofen	11	3	1	7	17:23	7:15
SpV Deilinghofen	13	1	0	12	22:59	2:24

Kreis Arnsberg

Gruppe 1:

FC Germania Neheim — FC Wacker Sundern	**4:1**
VfR Oeventrop — SpVg Bremen Höingen	**4:1**
SpV Bruchhausen — Tus Neheim	**2:1**
Tus Voßwinkel — BV Freienohl 09	**3:1**

In der Gruppe 1 des Kreises Arnsberg trafen sich die beiden führenden Mannschaften von Germania Neheim und Wacker Sundern. Dieses Treffen hatte einen Rekordbesuch von ca. 1000 Zuschauern aufzuweisen. Obwohl die Gäste beim Wechsel noch knapp mit 1:0 in Front lagen, mußten sie sich im weiteren Verlauf dem besseren Können der Gastgeber beugen, die durch vier Tore ihren Sieg sichergestellen konnten. — Der VfR Oeventrop hatte allerhand gegen den Tabellenletzten Bremen Höingen zu tun, um doch noch knapp mit 4:2 die Oberhand zu behalten. — Bruchhausen scheint mehr und mehr aufzukommen, denn auch Tus Neheim bezog dort eine knappe 1:2-Niederlage. — Tus Voßwinkel triumphierte klar mit 3:1 über Freienohl, der damit stark mit Abstiegssorgen zu kämpfen hat.

FC Wacker Sundern	13	9	2	2	41:18	20:6
FC Germania Neheim	13	8	2	3	47:22	18:8
Tus Voßwinkel	12	6	3	5	38:33	15:9
Tus Neheim	11	5	3	3	45:22	13:9
SpV Bruchhausen	12	5	2	5	33:41	12:12
VfR Oeventrop	11	4	1	6	23:25	9:15
BC Eslohe	10	2	4	4	15:29	8:12
BV Freienohl 09	13	2	3	8	18:42	7:19
SpVg Bremen Höingen	11	1	2	8	15:43	4:18

Gruppe 2:

Tus Medebach — VfB Niedermarsberg	**1:3**
SpV Brilon 20 — SpV Westwig 07	**5:2**
Tus Meschede — TV Eversberg	**2:1**

In der Gruppe 2 blieb Tus Medebach trotz heimischem Bodens gegen die führende Mannschaft aus Niedermarsberg erwartungsgemäß mit 1:3 unterlegen. — Brilon 20 trug am letzten Sonntag einen fälligen Meisterschaftskampf gegen Tus Medebach aus und blieb mit 5:1 erfolgreich. Am gestrigen Sonntag empfingen die Briloner Westwig 07 und konnten auch hier mit 5:2 auf beide Punkte Beschlag legen. Damit führt Brilon augenblicklich die Tabelle an. — Tus Meschede hatte gegen Eversberg erst die Kampfkraft zu brechen, um nach einer 1:1-Pause knapp mit 2:1 erfolgreich zu bleiben.

SpV Brilon 20	11	8	2	1	29:13	18:4
VfB Niedermarsberg	10	8	0	2	34:15	16:4
SpV Elleringhausen 31	9	5	2	2	22:13	12:6
Tus Meschede	10	6	0	4	35:18	12:8
TV Eversberg	10	4	2	4	16:18	10:10
SpV Westwig 07	10	2	2	6	23:26	6:14
Tus Medebach	11	2	2	7	10:24	6:16
VfL Siedlinghausen	9	0	0	9	7:49	0:18

Kreis Siegen

Gruppe Nord:

Reichsb. Altenhundem — Tus Kaan Marienborn	
Altenhundem nicht angetreten	
Eintracht Siegen — VfR Siegen	**2:1**
SuS Elspe — SpVg Langenau	**2:3**

Gruppe Süd:

VfR Gosenbach — SSV Niederschelden	**0:1**
MSV Siegen — SpVg Altenseelbach	**2:4**
Borussia Salchendorf — BV Netphen	**ausgef.**
VfB Wahlbach — SpV Anzhausen	**5:3**
SpV Feudingen — SpV Niederndorf	**5:2**

Fußballgesellschaftsspiel:

SpVg Bürbaft — FC Ferndorf	**2:2**

Pokalspiele (1. Vorrunde).

Kreis Mark

SpV Herbede — VfL Wetter 10	**ausgef.**

Kreis Lenne-Volme

SpVg Plettenberg 11 — Westfalia Holthausen	**9:0**
VfL Iserlohn 24 — SpVg Iserlohn 11	**0:1 n. V.**
SC Menden 10 — TV Oestrich	**6:0**

Handball.

Gauklasse.

DSC Hagen — Eintracht Dortmund	**8:6**
TV Spenge — MSV Münster	**7:6**
Arminia Bielefeld — Jahn Werdohl	**5:4**
Hindenburg Minden — Westfalia Somborn	**7:9**
Grün-Weiß Bielefeld — FC Schalke 04	**7:9**

Die Gauklasse hatte am gestrigen Sonntag eine besondere Ueberraschung. Kein geringener als Hindenburg Minden wurde auf eigenem Gelände von Westfalia Somborn nach einer 4:4-Halbzeit knapp mit 7:9 geschlagen. — Der DSC Hagen nahm für die vor kurzem erlittene knappe Niederlage gegen Eintracht Dortmund diesmal Revanche und fertigte die Dortmunder recht sicher mit 8:6 ab. — Arminia Bielefeld hatte gegen Jahn Werdohl eine gute erste Halbzeit, wovon man auch im zweiten Spielabschnitt zehren konnte. Nur knapp mit 4:5 blieben die Gäste auf der Strecke. — Grün-Weiß Bielefeld kam auch gegen Schalke 04 nicht an und mußte sich mit einer 7:9-Niederlage abfinden.

Hindenburg Minden	10	9	0	1	117:54	18:2
Eintracht Dortmund	11	8	0	3	74:17	16:6
TV Spenge	11	7	0	4	90:81	14:8
FC Schalke 04	12	5	2	5	83:86	12:12
DSC Hagen	11	5	1	5	73:67	11:11
Jahn Werdohl	11	5	1	5	76:71	11:11
Westfalia Somborn	11	5	1	5	78:81	11:11
Arminia Bielefeld	11	5	1	5	60:75	11:11
MSV Münster	10	3	0	7	49:43	6:14
Gr.-W. Bielefeld	12	0	0	12	57:118	0:24

Bezirksklasse.

Gruppe Iserlohn

TV Westig — Tuspo 07 Holzen	**10:10**
AST Iserlohn — TV Iserlohn	**5:5**
Tus Neheim — Jahn Dellwig	**2:2**
MSV Artillerie Iserlohn — Tbd Bösperde	**4:6**

Zeppelin-Realgymnasium und Realschule Lüdenscheid.

Die Anmeldung für die Sexta nehme ich vom 18.—22. Januar 1937 von 11—12 Uhr entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Geburtsschein, Impfschein und Zeugnis der Grundschule.

Aufnahmeprüfung am Montag, den 15. März, 8.30 Uhr.

Der Direktor.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts **Paul Lösel zu Lüdenscheid** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Lüdenscheid, den 9. Januar 1937

Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister B. 220 ist heute die Firma **Emil Bedder und Söhne**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Lüdenscheid, eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Uebernahme und Fortführung des von Emil Bedder sen. bisher geführten Güterfernverkehrs mit eigenen Lastzügen.

Das Stammkapital beträgt 20000 RM. Zu Geschäftsführern sind bestellt

Emil Bedder jun.,

Ernst Bedder, beide in Lüdenscheid.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 5. November 1936 abgeschlossen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder der beiden Gesellschafter allein berechtigt.

Als nicht eingetragen: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Reichsanzeiger.

Lüdenscheid, den 8. Jan. 1937.

Das Amtsgericht.

Am Freitag nachmittag starb plötzlich und unerwartet unser treuer, aufrichtiger Arbeitskamerad

August Zeise

Kierspe.

Wir beklagen aufrichtig den Verlust und werden ihm ein ehrendes Andenken auch über das Grab hinaus bewahren.

Führer und Gefolgschaft der Firma Otto Backhaus G. m. b. H.

Bollwerk, den 9. Januar 1937.

In unser Handelsregister A 1127 ist heute bei der Firma **Max & G. Lange in Lüdenscheid** folgendes eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Der bisherige Gesellschafter Max Lange ist alleiniger Inhaber der Firma.

Lüdenscheid, den 8. Jan. 1937.

Das Amtsgericht.

Luftschutz heißt Sicherheit

Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Anschlag.

Bestellungen auf sämtliche

Düngemittel

für den Frühjahrsbedarf sowie

Pflanzkartoffeln, Klee- und Grassämereien

sind bis spätesten 15. ds. Mts. anzugeben.

Der Vorstand.

Tanz-Schule.

Ab DONNERSTAG, den 14. 1. 1937 unterrichte ich in HALVER, „HAUS ZUR FUHR" in

modernen deutschen Tänzen.

Unterricht von 8—10 Uhr abends. Teilzahlungen pro Unterrichtsabend RM. 1.50 gern gestattet.

Halver, 9. 1. 37. **Fr. Kattwinkel**, Tanzlehrer.

Junges, tüchtiges

Mädchen

als Hausgehilfin für sofort gesucht.

Frau Karl Bengelsträter
Iserlohn, Westertor 25.

Für

5 Monteure

(auch Einzelzimmer)

volles Logis vom 10. 1. 37 ab gesucht.

Angebote unter W 709 an das L. T. in Lüdenscheid.

Und wieder ein Jahr älter!

Bei klugen Frauen wird man davon überhaupt nichts merken — sie haben Büllings Haar- und Schönheitspflege. Mit ihr verjüngt man sich und ohne große Kosten! Vorbesprechung kostenlos!

Büllings Hädel
Im Herzen der Stadt
ELBERFELDERSTR. 12

Sich regen bringt Segen

Deshalb eine Anzeige in dieser Zeitung!

Von langwieriger Erkältung befreit!



Erkältungen und Grippe verschwinden durch Klosterfrau-Melissengeist meist sehr rasch, wenn man gleich die ersten Anzeichen, wie: Frösteln, Husten, Kopf- und Halsschmerzen, energisch bekämpft. Aber auch bei vorgeschrittenen Erkältungskrankheiten und Grippeanfällen leistet Klosterfrau-Melissengeist vorzügliche Dienste.

So schreibt Herr Willy Möhle, Handels-Vertreter, Hannover, Flüggestr. 14, am 29. 6. 36: „Klosterfrau-Melissengeist wurde mir von einem Geschäftsfreund empfohlen. Dieser wurde sofort nach Gebrauch von einer langwierigen Erkältung befreit. Seitdem gebrauche ich ihn als Universalmittel bei allen möglichen Störungen der Verdauungsorgane mit vollem Erfolg. Im vergangenen Winter hatte ich eine böse Grippe. Die Folgen beseitigte ich mit einer kleinen Flasche Klosterfrau-Melissengeist."

Rasch wirkendes erprobtes Rezept: Man schütte je einen Eßlöffel Klosterfrau-Melissengeist und Zucker in eine Kaffeetasse, rühre gut um und gieße kochendes Wasser hinzu. Zwei Portionen dieses Gesundheitsgrogs trinke man möglichst heiß vor dem Schlafengehen. Kinder nehmen ihn entsprechend verdünnt. In der Regel fühlt man sich schon am andern Morgen beschwerdefrei oder doch merklich besser. Erkältung und Grippe gehen rasch zurück. Zur Nachkur und gegen Rückfälle trinke man noch einige Zeit täglich dreimal ein Likörglas voll enthaltend ½ Klosterfrau-Melissengeist und ⅔ Wasser, oder füge dem Tee jeweils einen Guß Klosterfrau-Melissengeist bei. Wer dieses ausgezeichnete Rezept erprobte, fürchtet Erkältungskrankheiten nicht mehr. Lassen Sie sich deshalb nicht von einem Anfall überraschen, sondern verlangen Sie jetzt schon eine Flasche des echten Klosterfrau-Melissengeistes bei Ihrem Apotheker oder Drogisten. Flaschen mit ausführlicher Gebrauchsanweisung zu RM. 2.95, 1.75 und —.95